

fächer muß man Erfahrungen sammeln. Das betrifft auch die operative Durchsuchung der von den Besuchern abgelegten Gegenständen. Die hierzu eingesetzten Mitarbeiter sind eingehend zu schulen.

- Die Investitions- und Rekonstruktionsvorhaben der Linie XIV sind zügig fortzuführen.

Im Mittelpunkt stehen Neubrandenburg, Erfurt und Suhl, danach gilt es entsprechende Maßnahmen in Magdeburg und Leipzig in Angriff zu nehmen.

Bei der Rekonstruktion des Verwahrraktes wird eine Auslagerung der Verhafteten erfolgen müssen, so wie das gegenwärtig in der Abt. XIV der BV Berlin praktiziert wird.

Bei allen Bauvorhaben ist eine ständige Konsultation aller Beteiligten zu gewährleisten. Die praktischen Erfahrungen belegen eindeutig, daß man sich lieber einmal mehr an einen Tisch setzen soll.

Es ist auch zu berücksichtigen, daß sich unter den Arbeitern der Fremdfirmen Feinde befinden können - eine durchgängige Absicherung dieser Kräfte ist also auch vorzunehmen.

Ziel der Baumaßnahmen muß es sein, auch die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter mit zu verbessern.

Die Verwahrräume in allen UHA sollten noch häufiger renoviert werden.

28. Gen. OSL Näther:

- Die Registrierung der Besucher erfolgt bei uns über das VPKA. Früher waren die Namen der Verhafteten bekannt - jetzt werden nur noch die Namen der Besucher auf einen Zettel erfaßt.

Die Verfahrensweise, daß jeder Verhaftete ein eigenes Eigengeldkonto bei der Abt. Finanzen hat, finde ich nicht ratsam.